

Hanna Seligmann, geborene de Beer

geboren am 4.8.1897 in Emden

damalige Adresse: Adolf-Hitler-Straße 6

Todesdatum: 3.1.1969

Todesort: Quito / Ecuador

Hanna de Beer wurde am 4. August 1897 als Tochter des Kaufmanns Simon de Beer und dessen Ehefrau Sophie geb. Philipson in Emden in der Hofstraße 19 geboren.

Nach dem Besuch der jüdischen Volksschule war sie als Haustochter tätig.

Am 24. August 1920 heiratete sie den Emdener Alexander Seligmann, Sohn des Schlachters Isaak Seligmann und dessen Ehefrau Rebekka geb. Cohen. Alexander wurde am 23. November 1888 geboren und übte den Beruf des Schlachters und Viehhändlers aus.

Im Jahr 1922, am 28. Mai, wurden Hanna und Alexander Eltern einer Tochter, die sie Rebecka (Rivka) nannten. Vier Jahre später, am 23. Juni 1926, wurde der Sohn Ino Isaack geboren.

Seit dem 25. Juni 1928 wohnte die kleine Familie in der Hindenburg-Straße.

Im Jahr 1933 verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage zusehends. Für die jüdischen Viehhändler und Schlachter wurde ein Berufsverbot erteilt. Somit wurde Alexander Seligmann die berufliche Existenz genommen.

Im Oktober 1935 zog die Familie in die Adolf-Hitler-Straße 6.

Am 10. November 1938 wollten Hanna und Alexander Seligmann mit Rivka und Ino sowie den Brüdern Alexanders, Salomon und Joshua, Emden verlassen und nach Ecuador emigrieren. Vom 9. auf den 10. November (Pogromnacht) wurde Alexander jedoch mit allen männlichen jüdischen Mitbürgern Emdens verhaftet und in die Neutorschule getrieben. Am 11. November wurde er zusammen mit den anderen Verhafteten in das KZ Sachsenhausen deportiert. So musste Hanna mit ihren Kindern Rivka und Ino sowie Salomon und Joshua, die sich der Verhaftung entziehen konnten, Emden ohne ihren Ehemann verlassen und sich auf die Ausreise nach Ecuador begeben. Hier kamen sie am 6. Dezember 1938 mit dem Schiff "Patria" an.

Alexander wurde aufgrund seiner Ausreisepapiere nach einem Monat als gebrochener Mann aus der Haft entlassen und konnte seiner Familie nach Ecuador folgen.

In Quito, der Hauptstadt Ecuadors, bauten sie sich eine neue Existenz auf.

Alexander gründete mit seinen Brüdern die erste Wurstfabrik Ecuadors.

Die Familie änderte ihren Nachnamen in Seligman.

Hannas Ehemann Alexander verstarb an den gesundheitlichen Spätfolgen der KZ-Haft, einem Herzversagen, am 8. November 1946.

Hanna Seligman geb. de Beer verstarb am 3. Januar 1969 in Quito /Ecuador.



Opfergruppe: Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen: Stadtarchiv: Meldekarte; Marianne und Reinhard Claudi: "Die wir verloren haben"; Ralph Seligman

Patenschaft: anonyme Spende

Verlegeort: Auricher Straße 30

Verlegetermin: 04.12.2015

Recherche: Edda Melles